

Heinrich Zschokke

Deutscher Aufklärer
Schweizer Revolutionär
Publizist – Volkspädagoge
Schriftsteller – Politiker

Herausgegeben
von
Holger Dainat

edition lumière bremen

2012

Inhaltsverzeichnis

Holger Dainat	9
Heinrich Zschokke – populäre Publizistik und Literatur um 1800. Zur Einführung	
Mathias Tullner	29
Magdeburg zur Zschokke-Zeit	
Hans-Jürgen Rehfeld	41
Heinrich Zschokke in Frankfurt (Oder)	
Holger Böning	67
Revolution als Kulturtransfer. Die Popularisierung der Helvetischen Republik	
Torsten Hahn	89
Das „allgemeine Wohl“ und die politische Ökonomie: Zur Zeitutopie in Zschokkes <i>Die schwarzen Brüder</i>	
Lothar Jordan	109
Zschokke und Kleist: Die <i>Zerbroch(e)nen Krüge</i> und <i>Der Findling</i>	
Bernhard Jahn	125
Zschokkes Theater der Emotionen. Zur Dramaturgie von Erfolgsstücken um 1800	

Britta Jubin	149
Staatsrat Stryks „System in vier Worten“. Zu populärem Wissen, Popularisierungsstrategien und Text-Bild-Relationen in zwei Editionen der Novelle <i>Es ist sehr möglich</i> von Heinrich Zschokke	
Rolf Parr	167
Fremd sein, Gast sein, familiär sein. Verwerfungen von Gastlichkeit in Heinrich Zschokkes Erzählung <i>Der tote Gast</i>	
Rémy Charbon	181
Heinrich Zschokkes historische Romane	
Silvia Serena Tschopp	193
Publizistisches Duett: Heinrich Zschokkes <i>Aufrichtiger und wohlerfahrener Schweizerbote</i> und der <i>Schweizerboten-Kalender</i>	
Holger Böning	225
Heinrich Zschokkes Volksschriften: Vom <i>Goldmachedorf</i> über die <i>Branntweinpest</i> zum <i>Meister Jordan</i>	
Autorinnen und Autoren	293